

Jahrbuch für musikalische Volks- u. Völker- Kunde

Für das Staatliche Institut für Musikforschung
der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
und die Deutsche Gesellschaft für Musik des Orients

herausgegeben von

FRITZ BOSE

Band 3

mit 33 Seiten Notenbeispielen
1 Kunstdrucktafel und 1 Schallplatte



Walter de Gruyter & Co

Vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Guttentag, Verlagsbuch-
handlung · Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp.

BERLIN 1967

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Zuschriften an die Redaktion erbeten an: Prof. Dr. Fritz Bose,
Staatl. Institut für Musikforschung, Berlin 30, Reichpietschufer 72-76

©

Copyright 1967 by Walter de Gruyter & Co., vorm. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung - J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung - Georg Reimer - Karl J. Trübner - Veit & Comp., Berlin 30 - Alle Rechte, einschließlich der Rechte der Herstellung von Photokopien und Mikrofilmen, von der Verlagshandlung vorbehalten - Archiv-Nr. : 13 58 671 - Satz und Druck: Thormann & Goetsch, Berlin - Printed in Germany



1967.940

VORWORT

Dieser 3. Band des Jahrbuches bringt eine Anzahl größerer und einige kleinere Beiträge, die sowohl Themen der asiatischen und orientalischen Kunstmusik wie der europäischen und außereuropäischen Volksmusik behandeln. Da der Umfang der Bände nach den Bestimmungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft nicht beliebig erweitert werden kann, mußte ich drei Beiträge, die für diesen Band bestimmt waren, bereits für den folgenden zurückstellen, dessen Erscheinen in kürzerem Abstand als bisher erfolgen kann.

Die umfangreiche Arbeit von Peter Crossley-Holland ist die Frucht ausgedehnter Studien des Autors im indischen Grenzbereich Tibets, in dem sich Flüchtlinge aus Tibet angesiedelt haben. Er ist deshalb besonders bedeutsam, weil er die volksmusikalischen Traditionen behandelt, die im europäischen wie asiatischen Schrifttum zugunsten der Kunstmusik der Kulturvölker Asiens bisher arg vernachlässigt sind. Dabei ist die Kenntnis der Volksmusik eines Kulturvolkes für die richtige Einschätzung und Beurteilung der Kunstmusik von größter Wichtigkeit, baut sich doch deren Erscheinungsbild zu großen Teilen auf den Traditionen der Unterschichten auf. Freilich ist der Anteil solcher folkloristischen Überlieferungen an der Thematik und Form der Kunstmusik in den einzelnen Kulturen sehr verschieden, wie ja auch die abendländische Kunstmusik nicht generell und zu allen Zeiten von Volksmusikstilen beeinflusst ist. Andererseits ist die Kenntnis der traditionellen Folklore fremder Völker von allgemeinem Interesse für die Musikethnologie und für eine vergleichende Folkloristik, so daß dieser Beitrag sicher Beachtung fände, auch wenn er nicht einen bisher so gut wie unbekanntem Gegenstand behandeln würde.

Dr. Khatschis Beitrag behandelt ein spezielles Problem der iranischen Kunstmusik. Seine sorgfältigen Analysen verraten die vorzügliche Schulung der Kölner Musikethnologen durch Marius Schneider, die auch in Josef Kuckertz Darlegungen über den Tala der südindischen Kunstmusik spürbar ist, die sich auf eingehende Studien mit indischen Guris stützt. Jürgen Elsner wendet sich aufführungspraktischen Fragen der arabischen Musik zu. Mit dem Beitrag von Felix Hoerbürger wird eine der Verbindungslinien von Orient und Occident angesprochen. Griechenland und der Balkan bieten ja eine Fülle orientalischer, speziell türkischer Elemente in ihrer Volksmusik an,

deren Elimination oft genug schwierig ist, da sie zum Teil weitgehend in den jeweiligen Volksmusikstil eingepaßt und dadurch verwischt und verändert wurden. Hellmuth Christian Wolff endlich wertet die Ballettkomposition Rameaus „Les Indes Galantes“ von 1735 als Quelle für die Kenntnis des französischen Rokoko von der Musik und den Sitten und Bräuchen der Indianer aus. Exotische Themen lagen in der Luft und wurden in allen Künsten abgewandelt. Wir dürfen solche Produkte wie die Chinoiserien in den bildenden Künsten oder die Darstellung türkischer („Le Bourgeois Gentilhomme“ von Lully und Molière) oder wie hier indianischer Typen auf der Bühne nicht nur belächeln. Sie sind die ersten Versuche, Anregungen aus der außereuropäischen Kunst im Gewand der herkömmlichen abendländischen zu verarbeiten und verraten bei näherer Betrachtung viel von der Aufgeschlossenheit jener Zeit für fremde Eindrücke.

Den Autoren danke ich für die bereitwillige Überlassung Ihrer Arbeiten und der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Bereitstellung der Mittel zur Herausgabe dieses Bandes, nicht zuletzt dem Verlag Walter de Gruyter & Co. Berlin für die sorgfältige Herstellung und ansprechende Gestaltung dieser Publikation.

Berlin, den 26. Juli 1967

FRITZ BOSE

INHALT

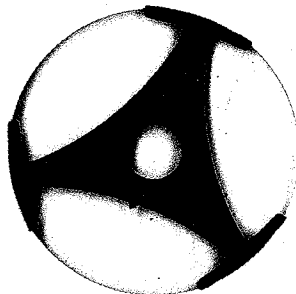
Vorwort	5
CROSSLEY-HOLLAND, PETER (London) Form and Style in Tibetan Folksong Melody	9
KHATSCHI, K. (Beirut) Das Intervallbildungsprinzip des persischen Dastgāh Shur	70
KUCKERTZ, JOSEF (Köln) Der Tāla in der südindischen Kunstmusik	85
ELSNER, JÜRGEN (Berlin) Zu Prinzipien arabischer Musizierpraxis	90
HOERBURGER, FELIX (Regensburg) Orientalische Elemente in Volkstanz und Volkstanzmusik Nordgriechen- lands	96
WOLFF, HELLMUTH CHRISTIAN (Leipzig) Rameaus „Les Indes Galantes“ als musikethnologische Quelle	105
Notenbeispiele	109
Buch- und Schallplattenbesprechungen	142
Beilage: 1 Schallplatte	

Manufactured in Germany

Jahrbuch
für musikalische
Volks- und Völkerkunde
Band III, 1967
Walter de Gruyter & Co.,
Berlin

Alle Rechte des Plattenherstellers und des Eigentümers des aufgenommenen Werkes vorbehalten.
Confr.
Copyr.

33-9/64 278



T 75 570
Seite A

Peter Crossley-Holland

Tibetan folksongs

cut a. Nomadic-pastoral songs (ex. 27, 28, 15)
cut b. Occupational Songs
(ex. 14, 22, 23, 26)

45

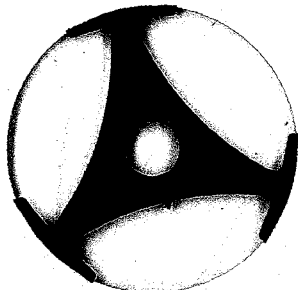
VERVIELFÄLTIGUNG, ÖFFENTLICHE AUFFÜHRUNG UND VERBREITUNG DIESER PLATTEN DURCH KUNSTWERKSTÄTTE UNTERSAGT.

Manufactured in Germany

**Jahrbuch
für musikalische
Volks- und Völkerkunde**
Band III, 1967
Walter de Gruyter & Co.,
Berlin

Confr.
Copyr.

33-9/64 279



T 75 570
Seite B

Peter Crossley-Holland
Tibetan folksongs

cut a. Dance Songs (ex. 16, 40)
cut b. Occasional Songs (ex. 9, 12)
cut c. Modern Song (ex. 2)

45

ALLE RECHTE DES PLATTENHERSTELLERS UND DES EIGENTUMERS DES AUFGENOMMENEN WERKES VORBEHALTEN.

JOYSAKCT. UNTERSAKT. DIESE PLATT DURCH FÜR DEN PUNKT UNTERSAKT.
VERVIELFÄLTIGUNG, ÖFFENTLICHE AUFFÜHRUNG UND VERBREITUNG DIESER PLATT DURCH FÜR DEN PUNKT UNTERSAKT.